

Zustände in Nordamerika.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika feiern bekanntlich vor Kurzem das 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit...

General Weltpap, wegen Verletzung gerichteter Anklage und die gleiche Beschuldigung, welche jetzt wieder dem Marineminister (Secretary of the Navy), Mr. Robeson, erhoben worden ist...

Auf die Regierung wirft es nun ein eigenthümliches Licht, daß sie eben in dem Augenblicke, als der Angeklagte dem Gewichte der wider ihn erbrachten Beweise erliegen zu müssen schien...

Alle Abhängigkeit nach wird sich bei den, wie oben erwähnt, nun auch gegen den Marineminister gerichteten Beschuldigungen ein ähnliches Spiel der Parteien wiederholen...

des jetzigen Präsidenten benutzt werden könnte. Es ist traurig, daß die wider hervorragende Mitglieder der Regierung angelegten ehrenrührigen Prozesse in der Union an sich kein besonderes Aufsehen erregen...

Oesterreich.

Auf der landwirthschaftlichen Wanderversammlung zu Turz ist von der böhmischen Deputations-Comité der Plan ausgehört worden, eine „Agrarpartei“ zu bilden...

Großbritannien.

Von dem ehemaligen Premier und Führer der Liberalen, Herrn Gladstone ist sechsen eine Professur erschienen, in welcher unter anderem auf die von den Türken verübten Gräueltaten ausführlich wird, daß der Erneuerung solcher Vorgänge nur vorgebeugt werden kann...

Der Curiosität halber sei hier noch mitgetheilt, daß bei einem Meeting zu White-Down, Ost-England, wegen der Gräueltaten in Bulgarien, bereits gemeldeten Meetings der Art, sind noch Versammlungen in Manchester, Exeter und in andern Orten hinzugetreten...

Italien.

Der Unterpräfekt von Abbiategrasso hat die Bürgermeister in einem Circular angewiesen, sich in amtlichen Erlassen statt

des Wortes „königlich“ des Ausdrucks „national“ zu bedienen, weil die Staatsämter nicht königliche, sondern nationale seien...

Spanien.

In Spanien steht man wiederum am Vorabend einer militärischen Krise, die ein Ereignis genannt werden kann, ja beinahe einer Umwälzung gleichkommt...

Türkei.

Die montenegrinische Regierung veröffentlicht folgende Nachrichten: Demwisch Pascha hat 2 Bataillone Montenegriner, die bei dem Dorfe Bogani im Kreise Piperi lagerten, überfallen, dieselben haben mit Helmenuth dem Angriff der ganzen türkischen Macht widerstanden...

Aus Belgrad wird vom 7. gemeldet: Minister Ristic hat heute an die hiesigen Consuln der Mächte eine zweite Note gerichtet und durch dieselbe eine Reihe neuer von den Türken bezogener Grausamkeitsacten zu deren Kenntniß gebracht...

Salle, den 9. September.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten. Montag, den 11. September 1876, Nachmittags 4 Uhr.

- 1) Die Vorlage des Magistrats Betreff der Schritte wegen Verlegung des Sitzes der Direction der Halle-Sauerthaus Werke von Berlin nach Halle. - 2) Den theilweisen Erlaß des Baubeholders für eine verpackte Weizenfabel in den Pulverwerken. - 3) Die Negulirung einer Bau- und Terrainaustauschung.

Ravensbeck.

Eine Criminalgeschichte von Julius Grosse.

(Fortsetzung.)

Mit diesen Worten wollte er sich entfernen, aber so leicht ließ ihn der alte Herr nicht davon, der sich nun seinerseits ihm in den Weg stellte.

„Ich ersuche, Herr Doctor, warum wollen Sie jetzt so plötzlich fort? Ich muß bitten, auf ein Wort nur noch zu bleiben!“

„Und was wünschen Sie noch?“ fragte ungeduldig der Anwalt.

Der alte Herr nahm seine Hand. „Alles, was ich Ihnen mitgetheilt habe, ist Ihnen unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit mitgetheilt worden. Ich rechne darauf, daß Sie die strengste Discretion beobachten, ja ich verlange ausdrücklich Ihr Wort darauf.“

Der Advocat maß den armen alten Herr mit eigenthümlichen Blicken, in welchem sich Hohn und Schadenfreude spiegeln.

sehen hätte, war er gelaufen. In der That hatte er das unheimliche Gefühl, daß sich ein schweres drohendes Wetter über seinem und Herrn Mar's Haupte sammelte...

Sollte er nun Frau Gertrud warnen oder nicht? Durfte er sie in die bevorstehende neue Verwicklung hineinziehen, oder war es besser, sie in Unkenntniß zu lassen?

Wie mit brennendem Kopf kam er zur Pforte und fand glücklicherweise seine schlammige Bekleidung, daß seine Gehirnwunden von der Anwesenheit der gnädigen Frau Kenntnis bekommen haben könne, nicht bestätigt.

„Nun, mein lieber Herr Farrer, was bringen Sie mir? Sie sind recht lange ausgeblieben. Hoffentlich haben Sie eine Entscheidung herbeigeführt.“

„Was ich bringe, gnädige Frau?“ stammelte der alte Herr, nichts bringe ich, gnädige Frau, gar nichts! Ich fürchte, Sie haben sich mit Ihrem Vertrauen an einen Unwürdigen gewendet. Ich muß dringend bitten, mich gänzlich aus dem Spiele zu lassen.“

„Aber ich bitte Sie, erklären Sie mir doch!“

„Nichts kann ich Ihnen erklären, gnädige Frau; wie gesagt, warnen Sie Ihren Gemahl, lassen Sie ihn fort, so schleunigst als möglich. Weiter kann ich nichts sagen!“

was inzwischen geschehen, stand Eins klar vor ihren Augen, daß Verath geübt worden, und daß Gefahr unmittelbar bevorstand.

Veiler kam sie zu spät. Vor dem Portal des Schloßes standen zwei Gensdarmen. Schmählich kam Frau Gertrud bei diesem Anblick auf den unheimlichen Lachen der Frettreppe zusammen und ward von den Männern des Schloßes hinweggetragen.

„Herr Wolfram Mart, Weiger des Ritterguts Ravensbeck, ist im Begriffe zu fliehen. Seine eigene Frau bezeichnet ihn als den Vörderer seines Vaters, der seit zwei Jahren verschollen. Neue Indicien sprechen in Menge vorbanden zu sein. Ich bitte um Verhaltungsbefehle.“

„Das Telegramm lautete: Herr Wolfram Mart, Weiger des Ritterguts Ravensbeck, ist im Begriffe zu fliehen. Seine eigene Frau bezeichnet ihn als den Vörderer seines Vaters, der seit zwei Jahren verschollen. Neue Indicien sprechen in Menge vorbanden zu sein. Ich bitte um Verhaltungsbefehle.“

„Das Telegramm lautete: Herr Wolfram Mart, Weiger des Ritterguts Ravensbeck, ist im Begriffe zu fliehen. Seine eigene Frau bezeichnet ihn als den Vörderer seines Vaters, der seit zwei Jahren verschollen. Neue Indicien sprechen in Menge vorbanden zu sein. Ich bitte um Verhaltungsbefehle.“

„Das Telegramm lautete: Herr Wolfram Mart, Weiger des Ritterguts Ravensbeck, ist im Begriffe zu fliehen. Seine eigene Frau bezeichnet ihn als den Vörderer seines Vaters, der seit zwei Jahren verschollen. Neue Indicien sprechen in Menge vorbanden zu sein. Ich bitte um Verhaltungsbefehle.“

„Das Telegramm lautete: Herr Wolfram Mart, Weiger des Ritterguts Ravensbeck, ist im Begriffe zu fliehen. Seine eigene Frau bezeichnet ihn als den Vörderer seines Vaters, der seit zwei Jahren verschollen. Neue Indicien sprechen in Menge vorbanden zu sein. Ich bitte um Verhaltungsbefehle.“

(Fortsetzung folgt.)

**Geschlechtslehre.** 4) Die Vermittlung einer außerordentlich Unerfahrenheit an einen Kranken. 5) Die Verwendung einer neuen Artillerie bei der Verwundung. 6) Die Heilung des Gehirns eines anfallsüchtigen Erkranken. 7) Die definitive Anstellung eines Wundärztes bei der Hämorrhoiden II. — 8) Die Vermittlung der Rollen zur Wundheilung eines Teiles der alten Leibkranke. 9) Den Bericht der mit der Vorbereitung des Wundärztes wegen der Wahl eines besondern und eines unbesoldeten Stadtrats. Der Vorbericht der Stadtvorstand-Versammlung. **Östling.**

**Daggefall's Menagerie.**

Wenn unter den Sehenswürdigkeiten eines Jahrmärkts auch eine Menagerie genannt wird, so erwartet man gewöhnlich nicht mit Unrecht einen oder im besten Falle einige schlagartige Löwen, ein alterthümliches Kamel, einen melancholischen Elephanten, einen am Sonnenlicht lebenden Eisbär, mehrere trüblich drein schauende Affen und sonstiges langweiliges Gesehe zu sehen. Mehr ist uns hier in Halle bisher im Allgemeinen auch nicht geblieben worden und deshalb wird die Daggefall'sche Menagerie auf dem Hofplatze ein um so größeres Aufsehen erregen, weil sie gerade das Gegenstück der gewöhnlichen Vorstellungen in diesem Genre bietet. Auf die Einladung des fremdländischen Besitzers beschleunigt wir heute noch die uns von Hamburg her noch nicht bekannte Zusammenkunft der Wagons, die geöffnet war — die am Eingange des Hofplatzes aufgeschlagene Zeltdube und erwirkte gerade den glücklichen Moment, in welchem die meisten und besonders die interessanteren Thiere ihres Leibes Übung empfangen. Etwas zehn Minuten, darinnen aber außerordentlich große Exemplare vom Cap der guten Hoffnung, Hölz und mehrere prachtvolle Braunbären, welche die Menagerie sind, die die Schöpfung, und das die Gefangenen ihrer ursprünglichen wilden Charakter ihnen noch nicht zu rauben vermocht, besaßen die frischen, energischen Bewegungen und namentlich das vortreffliche, gesunde Aussehen. Mit der angenehmen Bewusstheit des Augenblicks veranlaßt sie die begierigsten Gäste, die Augen, die Art und Weise, wie sie daselbst aus der Hand der Wärter entgegen nahmen. Keine die exacte Praxis, welcher sie sich zu fügen gelernt hatten.

Wächst den Wunden verdienen die nach ihrem Gemüthscharakter verschiedenen tropischen Löwen angehörigen Tiger, unter ihnen zwei in Europa sehr selten und die gewöhnlich als Bären bezeichnete jamaikanische Tiger mit Mähnen und Barthaaren, besondere Beachtung. Ein colossales Rhinoceros, beinahe zweimal so hoch, wie ein wohlgearteter deutscher Ochse, ferner ein zierliches Straußenfahnen, zwei waldschwarze Elephanten, Leoparden, Schakale, Haren, Wölfe, Jaguars, Panther, alle Thiere in mehreren und das die Menagerie sind, die die begierigsten Gäste, die Augen, die Art und Weise, wie sie daselbst aus der Hand der Wärter entgegen nahmen. Keine die exacte Praxis, welcher sie sich zu fügen gelernt hatten.

**Wissenschaft. Kunst.**

— Dr. Schliemann ergrät jetzt mit fünfzig Mann die Ruinen der Akropolis und des Akropolis von Athen. — Der unermüdete Forscher hat auch die Ruinen zu Tage gefördert, unter denen einen großen Zwerchbau, ein sehr interessantes, sowie architektonisch und topographisch wichtige Details. — Wie bereits erwähnt, wird sich Mitte dieses Monats in Braßfeld, auf spezielle Einladung des Königs der Belgier, eine Anzahl von Gelehrten, namentlich Naturforschern, versammeln, welche über eine neue Expedition zur Entdeckung von Central-Afrika in Beratung treten wird. Unter den zu der Konferenz eingeladenen Personen befinden sich auch die Herren Wallian, Nachtigall, Weternann, Baron v. Witzthofen, die sich bereits am 12. d. M. nach Braßfeld begeben werden. — Der Cultusminister Dr. Falk wendet dem Project der Eröffnung einer Hochschule für die Schöne Künste in ein sehr trübes Interesse und hat dem Geh. Rath Schöne ein besonderes Referat darüber übertragen. Es sind über die Materie dieses Gutachten eingegangen worden und es haben sich dort erhebliche

**Heberlein.**

Novelle von E. . .

Er war der hübscheste Mann in dem ganzen Städtchen. Herr Doctor Eduard Wendemann; er hatte die besten blauen Augen und schöngezeichnetes dunkles Lockenhaar; er war schlau gewandt wie eine junge Taube, sein prächtiger, wohlgepflegter Schnurrbart erregte den Neid aller jungen Männer, — und er hatte Vermögen, gewiss eine nicht zu unterschätzende Eigenschaft.

Der ehr- und tugendhafte Rathsherr Mayer und seine wertige Ehegatte saßen es deshalb gar nicht an, daß der junge Mann ätzte, als gerade nötig war, sich nach dem Wohlbehagen der Familie zu erkundigen; besaß doch das besagte Ehepaar zwei hoffnungsvolle Töchter, welche schon längst über die Hochzeit hinaus waren und denen es bis jetzt noch nicht gelungen war, einen zu tapern.

Und doch war Amalie, die ältere, so schön in ihren eigenen Augen nämlich und hatte ein immenses musikalisches Talent; sie spielte den Orgel eines Wundärztes und das Gebet der Jungfrau so wunderbar, daß einem Hören und Sehen dabei vergehen konnte. Laura, die jüngere, war ein liebes Kind, wie ihr Vater Altes erzählt; sie kannte die Darwinischen und Huxley'schen Theorien besser als jeder Gelehrte und hatte den Calderon in der Utrapa gelesen. Doctor Wendemann verkehrte, wie gesagt, viel in der Familie; aber auch der auferwartete Beobachter hätte nicht entscheiden können, welche die Königin seines Lebens sei, so gleichmäßig zuvorkommend und freundlich benahm er sich gegen Beide. — Heute nun sitzt die ganze Familie im Wohnzimmer beisammen, es ist Sonntag Nachmittag und Doctor Wendemann wird erwartet. Herr Mayer liegt bequämlig in seinem Fauteuil und starrt räumend in den Wäulchen Raucher seiner Cigarre; Madame Mayer, eine große magere Frau mit flugnen grauen Augen, sitzt sorglos auf dem Sofa und strickt Aufmerksamkeitsstränge für ihre Töchter.

Neben ihr sitzt das liebe Kind Laura, das vollblühende Ebenbild ihrer Mutter, emsig mit einem Artikel über die socialen Rechte der Frauen beschäftigt. Die schöne Amalie, in rosen Rothweiss gekleidet, das blonde weiche Haar in langen Locken herabwallend, entlockt dem Clavier vier gehörte Melodien. In der fernstehenden Ecke sitzt noch ein drittes junges Mädchen, in einfaches, braunes Kleid; jedoch ihr wunder-

Schwierigkeiten herausgestellt. Einerseits ist die Bedürfnisfrage noch keineswegs erledigt, andererseits wird es sich nicht leicht bewerkstelligen lassen, die erforderlichen Beibrücke zu gewinnen. Es liegen zur Zeit eben so viele befristete als obliegende Gutachten vor, und letztere stützen sich darauf, das greisere Erzeugnisse, welche die bestehenden Theaterschulen für die Kunst erzielt hätten, nicht nachdrücklich sind.

— Manufaktur Grün ist kürzlich von einem Schlaganfall ans Krankenlager gerufen worden. Wie man aus Graz mittheilt, ist eine leichte Besserung in dem Befinden des greisen Dichters eingetreten.

**Todesfälle.**

Die Schwester des verstorbenen Abgeordneten Twosten, die verwitwete Frau Lucia Winkler, ist am 1. September auf einer Reise in Wiesbaden gestorben.

In Paris starb dieser Tage der älteste aller Organisten in Europa, Michel Enjalbal, im 96. Jahre seines Alters. Er hatte schon bei der Krönung Napoleons I. in der Notre-Dame-Kirche die Orgel gespielt.

**(Eingekant.)**

Es wird jetzt aller Orten für die Bildung sogenannter Verbände unter den Landwirthen im Anschluß an die magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft agitiert. Ein solcher ist schon für den Regierungsbezirk Merseburg zu Stande gekommen und ein Vertrag mit einigen Landwirthen vom dort verhandelt, von welchen noch nicht 4 per. an die Versicherung zu zahlen, was durch Bedingungen vorgeschrieben. Es ist keinem Landwirthe zu verdenken, wenn er seinen Vortheil nimmt, wo er ihn erblickt. Aber es ist im vorliegenden Fall nicht zu verschweigen, erstens, daß die magdeburger Gesellschaft sich unter ihrem N. Bedingungen anbietet. Dazu gehört die Versicherung, bei der für das ganze Eingebunden auf 12 Jahre Versicherung zu nehmen, welche noch nicht 2 Jahre vorher gekündigt wird — weitere 6 Jahre von selbst fortbauert, alles bei Conventionalstrafe. Ferner werden diejenigen, welche dem Verträge beitreten, Neuzugabe vorgelagt, worin sie sich verpflichten, ihre dormalige andere Versicherung bei Ablauf der magdeburger Gesellschaft zu übertragen. Wichtiges Gutachten auf 12 Jahren, die angeführten Bedingungen sind 13 an der Zahl, die durch eine öffentlich bekannt gemachte Erklärung verpflichtet haben, bebingungslos daselbe zu gewähren, was die magdeburger Gesellschaft gegen schwere Obliegenheiten verpflichtet. Ausgenommen ist jedoch die schiedsrichterliche Entscheidung über Streitigkeiten mit dem Verträge zu übertragen. Wichtiges Gutachten auf 12 Jahren, die angeführten Bedingungen sind 13 an der Zahl, die durch eine öffentlich bekannt gemachte Erklärung verpflichtet haben, bebingungslos daselbe zu gewähren, was die magdeburger Gesellschaft gegen schwere Obliegenheiten verpflichtet. Ausgenommen ist jedoch die schiedsrichterliche Entscheidung über Streitigkeiten mit dem Verträge zu übertragen.

**Verzeichniß.**

der mittelst der Rettungsanstalt nach Magdeburg beförderten und durch die Eilbrüde dorthin postirten Käufe.

Neustadt-Buda. Am 4. September. Andreae, Steuerm. Wolf, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Neffe, Cement, v. Hamburg n. Dessau. — Lehmann, Deltschen, v. Berlin n. Magdeburg.

Am 6. September. Helbig, Cement, v. Stettin n. Buda. — Oberr. Robelen, v. Hamburg n. Schönebeck. — Betran, Säbe, v. Berlin n. Grobhe. — Herrmann, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Weiler, leer, v. Magdeburg n. d. Saale. — Jordan, desgl.

Miegarip. Magdeburg. Am 5. September. Straube, Cement, v. Stettin n. Buda. — Andreae, Steuerm. Bräuer, Cement, v. Stettin n. Magdeburg. — Rieter, desgl. — Neffe, Gutsdröben, v. Berlin n. Magdeburg. — Habermann, Cement, v. Stettin n. Magdeburg. — Andreae, Steuerm. Wolke, desgl. — Stelle, leer, v. Miegarip n. Magdeburg.

Am 6. September. Lehmann, Bräuer, v. Neustadt n. Buda. — Oberr. Robelen, v. Hamburg n. Schönebeck. — Betran, Miegarip n. Buda. — Res, Stabholz, v. Spandau n. Magdeburg. — Lebbin, desgl.

Hamburg. Magdeburg. Am 6. September. Habel, Schwel, v. Hamburg n. Magdeburg. Walle, Robelen, v. Hamburg n. Magdeburg. — Braune u. Etzschke, Steuerm. Güter, Guano, v. Hamburg n. Magdeburg. — R. S. M. D. S. G., Schleppahn Nr. 18, Robelen u. Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — R. S. M. D. S. G., Schleppahn Nr. 2, Robelen n. Magdeburg. — Rabin, leer, v. Arneburg n. Magdeburg. — Sedel, leer, v. Tangermünde n. Magdeburg. — Müller, leer, v. Berchland n. Magdeburg.

Neustadt-Buda. Am 6. September. Richter, Getreide, v. Magdeburg n. Klein. — Diering, Steuerm. Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Bräuer, Kaufmann, v. Bude n. Buda. — Lehmann, Bräuer, v. Bude n. Buda. — K. S. G., Steuerm. Güter, v. Stettin n. Buda. — J. S. G., Steuerm. Güter, v. Stettin n. Buda. — Schmidt, leer, v. Buda n. Buda. — Lehmann, Bräuer, v. Buda n. Buda. — Schmidt, leer, v. Buda n. Buda. — Lehmann, Bräuer, v. Buda n. Buda. — Schmidt, leer, v. Buda n. Buda.

**Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a.S. Börse vom 8. September 1876.**

	Stück	Kausg.	Not.
50 Hallische St.-Dbl., Gaskalische vgl.	5	—	101
41 1/2 Hallische Stadt-Dbl., von 1867	4 1/2	—	100,75
3 1/2 Hallische Stadt-Dbl., von 1818	3 1/2	—	88
42 Pfandbriefe der Prov. Sachsen	4	96	95
41 1/2 Pfandb. Gewerh.-Dblig.	4 1/2	—	—
43 1/2 Anst.-Pfandb.-Dblig.	4 1/2	—	100
50 Hallische Fuderleierei-Anst.	5	—	98
50 Antiepe d. Sten. Act.-Zud.-Anst.	5	—	100,50
55 Spross.-Vnld.-Zuder-Fabrikator	5	98	—
63 Braunf.-Vermerh.-Anst.	6	—	97
Hall. Bankeinverh.-Actien	5	—	106,50
Hall. Creditbank-Actien	—	—	—
St.-Act. d. Neuen Act.-Zud.-Anst.	4	—	100
Stamm-Proritäten derselben	5	—	102,50
St.-Act. d. Hall. Zud.-Sieb.-Comp.-St.	Mark	3800	—
Zuderfabrik Körbisford	4	29	—
Zuderfabrik Glauzig	4	—	43
St.-Act. d. Sächs. Zud.-Braunf.-Verh.	4	—	23
Stamm-Proritäten derselben	5	—	55
St.-Act. d. Wertheim-Weihenst.-G.	4	—	144
Direkt.-Proritäten d. Wertheim-Weihenst.-G.	4	52	—
Hall. Brauerei Michaelis u. Co.	4	30	—
Stamm-Proritäten derselben	5	65	—
Act. d. Gröllwitzer-Act.-Brauerei	4	—	6
Heiserer Aktien-Verh.-G.	4	—	34,50
Zuderfabrik Magdeburger	4	—	—
Actien d. Wertheim-Weihenst.-G.	5	—	—
Eilenb.-Nalsfabrik Landsberg	5	—	—
Actien d. Hall. Zucker-Act.-Anst.	4	—	42
Neudorf. Chem. Fabr. n. Glasfabrik	—	—	—
Ruze d. Brand-Weihenst.-Verh.-G.	Mark	—	—
Radw.-Actien	—	—	—
Theater-Actien	—	—	182

lassen wir Beide allein. — Herr Rathsherr, sagte Doctor Wendemann eine Viertelstunde später zu demselben, ich habe Sie um Etwas zu bitten; ich bitte Sie um die Hand — „Ihrer Tochter Amalie“, ergrünte der alte Herr erfreut; ja, ja, ich gebe Ihnen meinen Segen und heiße Sie als Sohn willkommen.“

Amalie schlug die Augen nieder und versuchte zu erröthen; aber Doctor Wendemann fürzte nicht, wie sie erwartete, zu ihren Füßen nieder.

„Herr Rathsherr“, sprach er rubig, „Sie irren, ich begehre Ihre schöne Tochter Amalie nicht; sie ist gewiß sehr liebenswürdig, aber ich meine —“

„Laura!“, fuhr der alte Herr eifrig fort, „gewiß, ja, ja, ich gebe Ihnen meine Perle mit der größten Freude, seien Sie glücklich.“

Vergeltung Herr Rathsherr, ich wage nicht die Hand Ihrer jüngsten Tochter Laura zu begehren.“

„Nun, zum Teufel, wenn denn also? etwa meine Frau?“

„Nein, aber Ihre Nichte Coeline.“

„Coeline!“, rief Amalie und wurde ohnmächtig.

„Coeline!“, freisträhe Laura und stürzte aus dem Zimmer.

„Coeline!“, murmelte Frau Mayer und blieb dann wie eine Marmorstatue.

„Ja, Coeline“, wiederholte Doctor Wendemann, „somm, meine geliebte Braut, denn Herr Dintel wird gewiß unsern Bund segnen.“

„Coeline verläßt morgen mein Haus; ich will die undankbare Schlang nicht mehr sehen“, sagte Frau Mayer.

„Nun, dann bringe ich sie zu meiner Mutter, sie wird sie als Tochter herzlich willkommen heißen.“

„Aber warum sagten Sie das nicht gleich?“ rief Herr Mayer ärgerlich.

„D. Doctor, Doctor, meine armen Töchter!“

„Es thut mir leid, Herr Rathsherr, ich wollte es ja auch sagen, aber Sie unterdrücken mich.“

„Es ist schon gut“, antwortete der geärrte Vater.

„Aber müssen Sie, ich habe meine Coeline viel zu lieb, um ihren Glück im Wege sein zu wollen. Gebet einander, wenn die Zeit so sich glücklich mit einander; aber Doctor, der heutige Tag soll mir eine weise Lehre für künftige Tage sein, und nie will ich Jemand unterdrücken, wenn er von einer Hand“ anfängt.“





# Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren

von **C. Maseberg**, Tapezierer u. Dekorateur, gr. Ulrichsstrasse 9, Halle a.S., empfiehlt

**Sopha, Lehnstühle, Möbelstoffe, Matratzen nebst Bettstellen, Tapeten** in großer Auswahl. **Rouleaux, Decorationsartikel, Portièrenstoffe, eiserne sowie hölzerne, in nuss-, mah. u. eichen. Japanische Gärten.**

## Maschinenfabrik u. Eisengießerei

**F. v. Dreyse**

in Sömmerda (Station der Saal-Unstrut-Eisenbahn).

Dampfmaschinen und Kessel von 1 Pferdekraft an, Mühlen-Einrichtungen, Werkzeugmaschinen, eiserne Brücken & Dachconstructions etc., Maschinen und Bauguss aller Art, Geländer etc.

Zahnräder von beliebiger Zahnzahl und Breite durch die

## Raeder Formmaschine

in kürzester Zeit hergestellt.



**Neu! Geräuschlos arbeitende Gas-Kraftmaschine Patent Gilles.**

Bewährte, gefahrlose und billigste Betriebskraft für 1/2 bis 4 Pferdekräfte; unbedingte Garantie; ohne besondere polizeiliche Erlaubniß überall leicht aufzustellen liefert die Maschinenfabrik von

**Weise & Monski** in Halle, am Bahnhof 7.

## Band-Sägen

für Handbetrieb leicht arbeitend, halten empfohlen und sind stets vorräthig in der Maschinenfabrik von

**Oswald Kaltwasser & Comp.** in Halle a/S.

## Eiserne Bettstellen

mit und ohne Spiralfeder, sowie dazu passende Matratzen in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

**Wilh. Heckert, 60. gr. Ulrichsstr. 60.**

## Billigste schmiedeeis. Träger

Sehr viel billiger, bedeutend besser im Material und, bei gleichem Widerstandsmoment, leichter als I Eisen, verkaufe ich gebrauchte, gut erhaltene neun Zoll hohe Eisenbahnschienen und mache auf mein großes Lager in allen Längen bis zu 24 Fuß zhl. ergebenst aufmerksam.

Bei directen größeren Bestellen ab meinem alleinigen Gesamt-Depot am Rhein entsprechenden Rabatt.

Von I Eisen der Burbacher Hütte, gewöhnlichen Eisenbahnschienen und Grubenschienen halte ich stets großes Lager.

**Otto Neitsch,**

Ingenieur u. Hüttenrepräsentant, Halle a.S.

## Die Holzhandlung

von **Carl Rudolph Neuhaus** in Bitterfeld, Lager in Bitterfeld und Wallwitzhafen a/Elbe, empfiehlt zu billigen Preisen

Fertige schwedische Thüren unter Garantie, Thürbelhebungen, Thürverdachungen, Schuerleisten, Jalousiekläden, Decorationsleisten ic. ic.

Lieferne u. tannene Gobelbretter mit Rute und Feder oder glatt gefügt in Längen bis 24 Fuß.

Tannene raube Bretter gefügt, doppelgenietet oder mit Rute und Feder.

Besäumte 1/2, 3/8 und 1/2 zu Schalbretter und Rifen.

Zeichnungen und Preiscurant gratis und franco.

## Neue Cylinder-Uhren

mit Garantie von 5 1/2 J. an, sowie alle anderen Uhren billigst. Reparaturen an Uhren und Musikwerken gut und billigst. [7474]

**C. Hohmann,** am Moritzkirchhof.



liefert reell billig. Fabrikat mit neuesten Panzerplatten.

## Visitenkarten.

Feinste Lithographie liefert elegant, schnell u. billig die lithographische Anstalt von **Theodor Rohde,** große Märterstraße 7, part.

## Uhren.

Ancre u. Cylinder, Regulatore und Schwarzwälder Wanduhren billig und gut.

Reparaturen schnell und billig. **A. Jensch, Uhrmacher,** alter Markt 15.

Bruchbandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, Gießbeutel, Eißkloppern, sowie verschiedene Gummiaartikel in bester Qualität empfiehlt billigst **E. Kertzscher, Bandagist,** Leipzigerstr. 5, via-a-via 6. Gold. Löwen.

Gandshuh, Postenträger, Schiffe, Portemonnaies u. dgl. empfiehlt billigst **E. Kertzscher.**

Neue Jagd-, Preß- und Festscherewagen von 45 Zhr. an; ein- und zweispännige Wirthschaftswagen stehen fortwährend zum Verkauf bei **Ernst Böhm,** Schmiedemeister in Leuznern.

## Wagen-Verkauf.

4 Preßwagen, 1 Hund- u. 1 Riegenbockwagen zu verkaufen bei **Bornschein,** Landwehrstr. 18, 7782.

Gute Thüringer Tafelbutter, à 1/2 R. 40 Pf., Reis frisch **Rönigerstr. 17.**

Auf dem Rokoplake zu Halle a. S. Zum ersten Male hier!

## Historisches Automaten-Cabinet.



Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein Cabinet während der Dauer des Reichstages zu gefälliger Ansicht aufgestellt habe und zu gutem Besuche höchlich einlade.

### 1. Abtheilung.

1. Friedrich Barbarossa's Erwägen. 2. Reichthümerberreichung an Se. Majestät Kaiser und König Wilhelm. 3. Eine Scene aus Wilhelm Tell's Weilerthum. 4. Napoleon I., umgeben von seinen großen Generallieuten. 5. Der sterbende Krieger auf dem Schlachtfelde von Waterloo. 6. Die Geburt unseres Herrn und Selbendes Jesu Christi zu Bethlehem im Stalle. 7. Se. Heiligkeit der Papst Pius IX., dargestellt im großen Ornat, wie er den deutschen Pilgern im Vatikan zu Rom seinen Segen ertheilt. 8. Marquis Bassomière und Clermont, französische Staatsmänner in ihren prächtigen Rococo-Erksimen. 9. Der Raubmörder Traupmann, welcher im Jahre 1869 die Familie Krug auf den Feldern von Pantin bei Paris ermordete.

### 2. Abtheilung.

10. Venus, die Göttin der Schönheit, gewidmet durch Amor, den Gott der Liebe, große plastisch-mechanische Gruppe nach Thorwaldsen, modellirt von Prof. Dr. Zeller in München. 11. Die beiden Blatten-Zwillinge Ladi Mill und Christine, Niden an Niden zusammen vermachend. 12. Missis Julia Pastressa, das behaarte Weib, geboren im Staate Mexico. 13. Die beiden Nimmren Chang und Eng, Brust an Brust an einander vermachend. 14. Zum ersten Male hier am Rokoplake: Der Maschinenbauer Thompson, genannt William Alexander Kait, geboren in Halifax im Staat Canada.

15. Eine singende mechanische Nachtigall. Preisgekröntes Meisterwerk der Wiener Weltausstellung. Diefelbe wurde in solcher Vollkommenheit noch nie gezeigt.

P. P. Durch eine 27jährige Praxis war es immer mein Bestreben, nach Kräften nur Neues und Interessantes von den bestrenommirten Künstler anfertigen zu lassen. Auf dieses bin gefaßt, hoffe ich die Zufriedenheit eines hiesigen und auswärtigen kunstsinigen Publicitums mir zu erwerben.

Gebäckungsboll

**Wilhelm Frohn.**

Eintritt I. Platz 50 Pf., II. Platz 30 Pf., Militär ohne Charge nur 20 Pf.

## Zur gefälligen Beachtung.

Mit dem 1. September er. ermäßigte ich die Preise für meine Arbeiten

um ca. 15%.

Für vorzüglichen Eig übernehme Garantie und werde nach wie vor auf reelle Beibehaltung halten.

**C. Buchalla, Stiefelfabrik,** Halle a.S., gr. Ulrichsstr. 47.

## Mit dem 1. October er.

lösen wir unter hiesigen Zweig-Geschäft auf, und bitten wir unsere geehrten Kunden, etwaige Aufträge von dieser Zeit an an unsere Firma in Berlin zu richten.

Die noch vorhandenen Waarenbestände verkaufen wir zu ermäßigten Preisen.

**Gebr. Feldblum.**



Lager von Geschäftsbüchern, Comptoir-Activen, Postpapieren, Couverts, Copir-Pressen, Bücher für landwirthschaftliche Buchführung, Anfertigung von Geschäftsbüchern nach Schema, Druckladen aller Art, Briefpapier und Couverts mit Kopfrud. (H. 83861.)

## Säcke

in großen und kleinen Posten verkauft billigst **Albin Barth, Säcke-Fabrik,** Martinsgasse 10.

## Für das Manöver.

Das bekannte echte (M. RINGELHARDT) und der Glöcknerische Plaster\*) mit dem Stempel:

auf den Schachteln, welches bei Entzündungen und Wundausen der Säbe ausgezeichnet wirkt, wird vorzüglich dem Militär als unentbehrliches Heilmittel empfohlen.

Das Plaster benimmt Hitze und Schwell in wenigen Stunden und lindert die Schmerzen sofort.

\*) Zu haben à Schachtel 25 und 50 Pf., mit Gebrauchsanweisung aus der Löwenapothek und Apothek zum Deutschen Kaiser in Halle a. S., sowie aus den Apotheken in Markranstädt, Dürrenberg, Weisburg, Weisfels, Scheibitz, Zeitz, Wettin, Preßsch, Alstedten, Köhla, Leipzig ic. Allewärts liegen in allen Apotheken aus. Warnung: Ohne obigen Stempel und Schupmarke ist das Plaster nicht echt.

## Landwirthschaftsschule in Hildesheim.

Das Winterhalbjahr beginnt am Dienstag, den 10. October. Das Schulprogramm, welches auch über die Erlangung des Freiwilligenkünstlers gibt, ist durch den Unterrichtsminister zu beziehen.

**E. Michelsen, Director.**

